

Bewirtschaftungsgrundsätze der Kulturlandschaftsprogramme des Rheinisch-Bergischer Kreis & Oberbergischer Kreis 2026

(Stand: 02.04.2026)

Laufzeit: **3 Jahre: 01.01.2027 bis 31.12.2028; Stichtag zur Einreichung 30.06.2026**

Vertragspartner: Landwirt:innen (Antragstellung über ELAN der LWK)

Allgemein: I. d. R werden nur Teilflächen von Betrieben unter Vertrag genommen. Dies richtet sich nach Lage und Beschaffenheit einzelner Flächen (Bachwiese, magerer Hang, besondere Pflanzen- und Tierarten, Lage in Naturschutzgebieten, Gebietskulisse u. ä.)
Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben z.B. zur Tierhaltung

Benötigte Unterlagen: Flächenverzeichnis und Teilschlagskizzen der LWK von 202 (als pdf per E-Mail an die BioStationen)

1. Weidenutzung

- | | |
|-------------|---|
| Nutzung | • Beweidungspflicht mit max. 2 GVE/ha (bzw. 2 GVE/Schlag ¹) in der Zeit vom 1.4. – 15.6./1.7./15.7. danach weitere Mahd oder/und Weidenutzung möglich |
| Düngung | • keine Zufütterung der Tiere, keine Winterbeweidung (1.12.- 31.3.), keine Pferdebeweidung
• keine Düngung mit chemisch-synthetischen Stickstoff-Düngern, keine Gülle und Jauche, kein Brandkalk, Mistdüngung (max. 10 t/ha/Jahr Festmist) / kein Mist
• P-, K-Düngung und Kalkung nach Bodenuntersuchungen zulässig |
| Allgemeines | • Pflegemaßnahmen (z. B. Abschleppen, Nachmahd) sind in der Zeit vom 1.4. – 1.7./15.7. (unter 200 m: 15.3. – 15.6.) nicht erlaubt
• keine chemisch-synthetischen Behandlungsmittel, kein Grünlandumbruch ² , ggf. keine Nachsaat²
• keine Ab- bzw. Zwischenlagerung von z. B. Düngemitteln (Mist, Kalk o. ä.) oder org. Abfall (Schnittgut, altes Heu/Silage o. ä.) |

Extensivierungsstufe	Höhenlage	Zeitraum f. eingeschränkte Beweidungsdichte	Beweidungspflicht mit	
			2 GVE/ha	2 GVE/Schlag ¹
mit Mistdüngung (max. 10 t/ha/Jahr Festmist)	unter 200 m	1.04. – 15.06.	675 € (5131)	550 € (5141)
	200 - 400 m	1.04. – 1.07.	410 € (5133)	370 € (5143)
	über 400 m	1.04. – 15.07.	410 € (5135)	370 € (5145)
ohne Mistdüngung, keine Nachsaat ²	unter 200 m	1.04. – 15.06.	710 € (5132)	625 € (5142)
	200 - 400 m	1.04. – 1.07.	490 € (5134)	445 € (5144)
	über 400 m	1.04. – 15.07.	490 € (5136)	445 € (5146)

Zuschussbeträge in €/ha/Jahr, Bewirtschaftungspakete in ()

Umrechnungsschlüssel für Großvieheinheiten (GVE)

Rinder von mehr als 2 Jahre	1,00 GVE
Rinder von 6 Monaten bis 2 Jahren	0,60 GVE
Kälber und Jungvieh unter 6 Monaten	0,40 GVE
Pferde von mehr als 6 Monaten	1,00 GVE
Pferde unter 6 Monaten	0,50 GVE
Mutterschafe	0,15 GVE
Schafe (außer Mutterschafe) von mehr als 1 Jahr	0,10 GVE
Ziegen	0,15 GVE

¹ bei Kleinflächen unter 1 ha

² mit Ausnahme der durch die Biologischen Station geplanten Anreicherung mit gebietsheimischem Saatgut und der hierfür notwendigen Bodenbearbeitung in Teilbereichen

Bewirtschaftungsgrundsätze der Kulturlandschaftsprogramme des Rheinisch-Bergischer Kreis & Oberbergischer Kreis 2026

(Stand: 02.04.2026)

2. Mahdnutzung

- Nutzung**
- i. d. R. zweimalige Mahd pro Jahr
 - die 1. Mahd (kein mulchen) muss jährlich nach dem **15.6./1.7./15.7.** erfolgen danach weitere Mahd oder/und Weidenutzung mit Nachpflege möglich
 - das Mähgut ist zu entfernen
 - keine Zufütterung der Tiere, keine Beweidung (1.12. – 15.6./1.7./15.7.), keine Pferdebeweidung
- Düngung**
- keine Düngung mit chemisch-synthetischen Stickstoff-Düngern, keine Gülle und Jauche, kein Brandkalk, **Mistdüngung (max. 10 t/ha/Jahr Festmist) / kein Mist**
 - P-, K-Düngung und Kalkung nach Bodenuntersuchungen zulässig
- Allgemeines**
- Pflegemaßnahmen (z. B. Abschleppen, Nachmahd) sind in der Zeit vom **1.4. - 15.6./1.7./15.7.** unter 200 m: 15.3. – 15.6./1.7) nicht erlaubt
 - keine chemisch-synthetischen Behandlungsmittel, Grünlandumbruch², **keine Nachsaat²**
 - keine Ab- bzw. Zwischenlagerung von z. B. Düngemitteln (Mist, Kalk o. ä.) oder org. Abfall (Schnittgut, altes Heu/Silage o. ä.)

Extensivierungsstufe	Höhenlage	Nutzungstermin ab		
		15.06.	1.07.	15.07.
mit Mistdüngung (max. 10 t/ha/Jahr Festmist)	unter 200 m	610 € (5155)	670 € (5155+5169)	730 € (5155+ 2x 5169)
	200 – 400 m	410 € (5159)	440 € (5161)	500 € (5161+5169)
	über 400 m	390 € (5163)	410 € (5165)	440 € (5167)
ohne Mistdüngung, keine Nachsaat ²	unter 200 m	700 € (5156)	760 € (5156+5169)	820 € (5156+ 2x 5169)
	200 – 400 m	480 € (5160)	520 € (5162)	580 € (5162+5169)
	über 400 m	450 € (5164)	480 € (5166)	520 € (5168)

Zuschussbeträge in €/ha/Jahr, Bewirtschaftungspakete in ()

3. Sonderbiotope (Heiden, Moore, Nass- & Feuchtgrünland u.a.)

- Nutzung**
- a Beweidungsdichte max. 0,5 GVE/ha als Standweide
- oder b extensive Beweidung mit einer Wanderschafherde geeigneter Rassen. Zwischen zwei Beweidungsgängen muss eine 8-wöchige Ruhephase liegen. In den Monaten Juni bis Oktober ist die Fläche mindestens einmal abzuweiden. Kein Nachpferch.
- oder c i.d.R. Mahd ab dem 15.07., das Mähgut ist zu entfernen, kein mulchen
- keine Zufütterung der Tiere, eine Winterbeweidung (1.11. – 31.03.) in Mooren u.a. trittempfindlichen Biotoptypen, keine Pferdebeweidung
- Düngung**
- keine Düngung, keine Kalkung
- Allgemeines**
- Pflegemaßnahmen (z. B. Abschleppen, Nachmahd) sind in der Zeit vom **1.04. – 15.07.** (unter 200 m: 15.03. – 15.07.) nicht erlaubt, danach nur nach Absprache möglich
 - keine chemisch-synthetischen Behandlungsmittel, kein Grünlandumbruch², keine Nachsaat²
 - keine Ab- bzw. Zwischenlagerung von z. B. Düngemitteln (Mist, Kalk o. ä.) oder org. Abfall (Schnittgut, altes Heu/Silage o. ä.)

➔ Zuschussbetrag: bei Beweidung (5200)

620 €/ha/Jahr

➔ Zuschussbetrag: bei Mahd (5210)

595 €/ha/Jahr

➔ Zuschussbetrag: Zusatzmaßnahme Handarbeit (5510)

1.290 €/ha/Jahr

➔ Zuschussbetrag: Zusatzmaßnahme Gehölzbeseitigung (5530)

900 €/ha/Jahr

² mit Ausnahme der durch die Biologischen Station geplanten Anreicherung mit gebietsheimischem Saatgut und der hierfür notwendigen Bodenbearbeitung in Teilbereichen

Bewirtschaftungsgrundsätze der Kulturlandschaftsprogramme des Rheinisch-Bergischer Kreis & Oberbergischer Kreis 2026

(Stand: 02.04.2026)

4. Streuobstwiese (Auszug)

- Voraussetzungen
- Mindestgröße: 0,15 ha mit 10 Obstbäumen
 - Mindestbaumzahl: 35 Bäume/ha, z.B. 11 Obstbäume bei 0,30 ha maximal geförderte Baumzahl: 76 Bäume/ha
- Nutzung/Pflege
- Baumpflegemaßnahmen (Pflanz-, Aufbau-, Erhaltungs-, Verjüngungsschnitt; jährlich regelmäßige Kontrollen: Anbindung, Schutz, Schädlinge wie Mistel, Krankheiten)
 - Offenhalten der Baumscheiben durch entfernen des Gras- und Krautbewuchses in den ersten fünf Standjahren
 - Mahd ab 1.06. oder/und Beweidung, ganzjährig keine Pferde oder Ziegen
 - keine Winterbeweidung (1.12. – 31.3.)
- Allgemeines
- keine chemisch-synthetischen Pflanzenbehandlungsmittel
 - Anpflanzung bzw. Ergänzung von vorhandener Obstbaumbestände bzw. Neuanlage auf ehemaligen Standorten mit Sorten gem. Sortenliste als Hochstamm auf Sämlingsunterlage entsprechend des Pflanz- und Pflegeplans
 - Schutz vor Wild- oder Viehverbiss durch 3-Bock bzw. Stammschutz
- ➔ Zuschussbetrag: bis 25 €/Baum (5301) bis 1.900 €/ha/Jahr
- ➔ Zuschussbetrag: **Verzicht auf chem.-synth. Düngemittel (5302)** **zusätzlich 260 €/ha/Jahr**

Empfehlungen zur Anlage und Pflege von Obstwiesen

- Pflanzung
- Sorten gem. Sortenempfehlung* und Pflanzplan als Hochstamm (Stammlänge 1,80 m) auf Sämlingsunterlage pflanzen
 - großes Pflanzloch (ca. 80 cm x 80 cm, 50 – 60 cm tief) ausheben, die Veredelungsstelle muss ca. 10 cm über dem Boden sein. Erneute Überprüfung der Pflanztiefe im Februar/März nach der Pflanzung, da sich der Boden über Winter setzt und der Baum sacken könnte
 - Dreibock (bis unter Kronenansatz) als Schutz vor Wild- und Viehverbiss sowie Verankerung des Baumes mit Kokosstrick o. ä.
 - starkes Angießen (10 – 20 Liter pro Baum) auch bei feuchter Witterung
- Baumpflege
- -Pflanzschnitt auf drei (maximal vier) Leittriebe und einen Mitteltrieb
 - -jährlicher Erziehungschnitt der Jungbäume (bis zum Stammumfang von ca. 30 cm)
 - -Erhaltungsschnitt alle 2 bis 4 Jahre älterer gesunder Bäume
 - -Verjüngungschnitt alter Bäume (außer abgängiger) alle 3 bis 5 Jahre mit Nachpflege in den folgenden Jahren
 - mehrmalige jährliche Kontrollen der Bäume, der Anbindung und des Verbisssschutzes zur frühzeitigen Abwehr von Schädlingen, Krankheiten und anderen Schäden
 - alle Misteln in den Apfelbäumen sind wegzuschneiden, am besten auch in angrenzenden Laubbäumen, um die weitere Verbreitung zu unterbinden
 - Offenhalten der Baumscheiben durch entfernen des Gras- und Krautbewuchses in den ersten fünf Standjahren
 - gießen bei längerer Trockenheit mindestens in den ersten beiden Standjahren
- Nutzung
- 1 – 2malige Mahd ab 1.6. oder/und extensive Beweidung, keine Pferde und Ziegen
 - keine Winterbeweidung (1.12. – 31.03.)
- Allgemeines
- keine chemisch-synthetischen Pflanzenbehandlungsmittel
 - Nachpflanzung im Herbst als Ersatz abgängiger Bäume (Sorten gem. Sortenliste als Hochstamm auf Sämlingsunterlage) nach absterben
 - Schutz vor Wild- oder Viehverbiss z.B. durch 3-Bock bzw. Stammschutz
 - Vermeiden von Astbrüchen durch starken Fruchtbehang durch Abstützen der Äste ab August
- Düngung
- **optional keine Düngung mit chemisch-synthetischen Düngemitteln (Zusatzpaket 5302)**
 - auf gute Kali- und Kalk-Versorgung ist zu achten, Kali- und Phosphat-Düngung bzw. Kalkung ist nach Bodenuntersuchung zulässig

Biologische Station Oberberg e.V.

„Rotes Haus“ Schloss Homburg 2, 51588 Nümbrecht

Tel.: (02293) 9015-0; Fax: 9015-10

Oberberg@BS-BL.de

Agnes Burandt

Tel.: (02293) 9015-295

Burandt@BS-BL.de

Kulturlandschaftsprogramm

OKULA & KuLaP

Oberbergischer & Rheinisch-Bergischer Kreis

Vertragsnaturschutz

Olaf Schriever

Tel.: (02293) 9015-16

Schriever@BS-BL.de

Biologische Station Rhein-Berg e.V.

Kammerbroich 67, 51503 Rösrath

Tel.: (02205) 949894-0; Fax: 949894-99

Rhein-Berg@BS-BL.de

Julia Blumenthal und Tatjana Greßler

Tel.: (02205) 949894-12 und -15

Blumenthal@BS-BL.de und Gressler@BS-BL.de

Bewirtschaftungsgrundsätze der Kulturlandschaftsprogramme des Rheinisch-Bergischer Kreis & Oberbergischer Kreis 2026

(Stand: 02.04.2026)

***Sortenempfehlung für bergische Streuobstwiesen**

Äpfel

Alkmene
Apfel aus Croncels
Baumannsrenette
Bäumchensapfel
Bergischer Herrenapfel
Bergische Schafsnase
Biesterfelder Renette
Boikenapfel
Coulons Renette
Danziger Kantapfel
Doppelter Härtling
Doppelter Neuhäuser
Eifler Rambour
Fießers Erstling
Gelber Edelapfel
Goldparmäne
Goldrenette aus Blenheim
Grahams Jubiläumsapfel
Graue Herbstrenette
Grünapfel
Jakob Fischer
Jakob Lebel
Kaiser Wilhelm (Peter Broich)
Keuleman
Krügers Dickstiel
Luxemburger Renette (Alte Lux.)
Luxemburger Triumph (Doppelte Lux.)
Moseleisenapfel
Neahäuser
Ontarioapfel
Paafenapfel
Parkers Pepping (Winter-Rabaue)
Prinzenapfel (Schlotterapfel)
Rheinische Schafsnase
Rheinischer Bohnapfel
Rheinischer Krummstiel
Rheinischer Winterrambur
Rheinisches Seidenhemdchen
Riesenboikenapfel
Roter Bellefleur
Roter u. Schöner aus Boskoop
Roter Eiserapfel
Rote Sternrenette
Schöner aus Burscheid
Schöner aus Nordhausen
Tulpenapfel
Weißer Klarapfel
Welschisnier
Wellers Eckenhagener
Winterglockenapfel
Winterzitronenapfel
Zuccalmaglios Renette

Birnen

(Benrother) Winterblutbirne
Blumbachs Butterbirne
Doppelte Phillipsbirne (Doyenné de Mérode)
Frühe aus Trevoux
Gellerts Butterbirne
Gräling
Gute Graue
Gute Luise
Hütjans-Birne
Kämersheider Mottenbirne
Kaisermottenbirne
Deutsche. Nationalbergamotte
Köstliche aus Charneaux
Martinsbirne
Neue Poiteau
Neukirchner Butterbirne
Ölligsbirne
Pastorenbirne
Prinzessin Marianne
Röttjesbirne
Sommer-Blutbirne
Triumph aus Vienne
Wintermottenbirne
Zitronenbirne

Zwetschen, Mirabellen, Reneclauden

Bühler Frühzwetsche
Große Grüne Reneclauden
Hauszwetsche
Mirabelle von Nancy
Wangenheims Frühzwetsche

Süßkirschen

Burlat
Büttners Rote Knorpelkirsche
Frühe Rote Meckenheimer (Herzkirsche)
Große Schwarze Knorpelkirsche
Hedelfinger Riesenkirsche
Kordia
Regina
Schneiders Späte Knorpelkirsche
Weiße Spanische

Walnuss

Walnuss-Sämling
Veredelung

weitere lokale, regionale bzw. unbestimmte
Obstsorten nach Rücksprache möglich